

Auf der Reise

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 32

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-459591>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Moderne Dichtung

Wer von unsern Lesern kannte nicht Steffens, des Anthroposophenführers geistesgewaltige Dichtung „Wegzehrung“? Schlichte Schönheit, das Kennzeichen alles wahrhaft Großen, ist ihr hervorstechendes Merkmal. Als Beweis für die stets wachsende Volkstümlichkeit dieser Art Dichtung veröffentlichen wir hier ein Gedicht eines Westschweizers, das deutlich den Hauch Steffens'schen Geistes spüren läßt.

In der Schere hart Metall
Zuckt Gewalt dem Westenall.

In des Dichters hohlem Schein
Modert röchelnd Urgestein.

Und des Biergetieres Brunst
Buhlet nun um Christi Gunst.

Vor Erlösers Angesicht
Stirbt die Schere, nicht das Licht.

Auf des Elches hartem Horn
Wuchtet gelb das Gerstenkorn.

Silberfrucht verdreizehnfach
Strömet aus der Erde Schacht.

Golten dort das Leben keimt,
Wo's astrakt und arlesheint.

*

Begreiflich

Ich praktiziere als Arzt. Als solcher habe ich das seltene Glück, fast durchwegs recht vernünftige Patienten zur Behandlung annehmen zu müssen. Ich bin nämlich Tierarzt. Kommt da einst eine Frau und klagt mir, ihre Hühner seien voller Läuse. Ich gebe ihr ein erprobtes Insektenpulver mit. Nach einigen Tagen treffe ich die Frau auf dem Markte und erhalte von ihr auf meine Frage nach der Wirkung des ihr verabfolgten Pulvers die Antwort: „Bis jetzt hät's no nüt g'hulfe und d'Hühner wänd's au nöd gern fresse.“ xru

Leffinerie

Kommt ein Zürichbieter
Heute in's Tessin,
Setzt sich auf ein Bänkchen,
Wo am Seestrand hin,
Gleich kommt ein Fasciste,
Macht zuerst Ham-Hamm,
Schickt an Mussolini
Dann ein Telegramm:

„Drahtet sofort Note,
Ehe es zu spät,
Sehr gefährdet ist die
Italianität.“

Zürbieter ließ sich
Nieder hier zur Frist,
Der durch sein Benehmen
Sehr verdächtig ist.

Sitzt schon zehn Minuten
Ohne Scharnehaib,
Auch's Verbrönnti Zäune
Paßt ihm nicht zum Leib.
Raucht statt Schwyzerstumpen
Zigaretten fein,
Kann erst seit dem Kriege
Eingebürgert sein.“

Fränzchen

*

Lieber Rebelspalter!

Kommt da jüngst ein Patient zu einem Arzt und wünscht seine Rechnung, lautend auf 95 Franken, zu bezahlen. Er gibt dem Herrn Doktor eine 100er Note. Der Arzt hat offenbar gerade kein Kleingeld zur Hand und beginnt leutselig folgendes Gespräch:

„Wie geht's denn nun eigentlich? Fühlen Sie sich nun ganz geheilt? Wir könnten eigentlich zur Sicherheit doch noch rasch nachsehen. Nehmen Sie Platz und zeigen Sie mir Ihre Zunge. — So, gut, es ist alles in bester Ordnung und die Rechnung macht nun auch gerade 100 Franken.“

n. m.

*

Auf der Reise

„Wie läuft 's Geschäft?“

„Danke, wenn man läuft, läuft's.“

Wetterbericht

's isch mudrich — 's tröpflelet — 's rägnet — 's schifft — 's schüttet — 's haut abe — 's duet wüescht — 's gitt no — 's seielet — 's bindfädelet — 's fijelet — 's hellet uf — Hebt's au? — 's macht warm — Fsch das e Feuflibertröchne! — Herrgott, isch das e Sauhitz! — Komm, mer gönd eine goh näh!

Dentis

*

Schwizerchäs.

Was ist Emmentaler? Emmentaler ist eine um eine Anzahl von runden Löchern verschiedener Größe gelegte, mittels Spezialverfahren hergestellte teigige Masse, und in radähnliche Form gepresst, durch die Käseunion im Höchstpreis fixiertes „Volksnahrungsmittel“.

— Was ist Magerkäse? Magerkäse ist ein Produkt, an dem der Verdienst der Grossisten mager ist.

— Wo ist man den besten Schweizerkäse? Im Ausland, denn dort steht der Großpreis am höchsten.

— Warum sind die Käsegrossisten zu den „armen Leuten“ zu zählen? Weil sie die Löcher mit dem Emmentaler verkaufen.

— Was ist eine Käseunion? Ein Unterstützungsinstitut für „notleidende“ Käsebarone und zur „Abtreibung“ des Nachwuchses im Käsegroßhandel.

Dentis

*

Lieber Rebelspalter!

Obwohl ich ein Muster der Sparsamkeit bin und selbst das Honorar, das ich für diese Mitteilung kriegen werde, auf Zinsen lege, versetzte mich dieses „sparsame Inzerat“ in einer Luzerner Zeitung ins Mißbehagen des Gefühls:

„Junge, fleißige Tochter sucht Stelle als Ladentochter. Ebendasselbst ist ein tragbarer Kachelofen zu verkaufen. Offerten an...“



FELDMÜHLE A.G. KUNSTSEIDE

FABRIK RORSCHACH (SCHWEIZ)

Nun Wirken Stricken Sticken Weben
Lass Dir *Sastiga* Seide geben!